

Stürmische Entwicklung der Landwirtschaft erfordert qualifizierte staatliche Leitung

Das Jahr 1960 ist das entscheidende Jahr, um die ökonomische Hauptaufgabe zu lösen. Die Staatsorgane tragen dabei eine besondere Verantwortung. Darum wurde in den Wahlversammlungen vieler Parteiorganisationen im Staatsapparat beraten, wie vor allem die Qualität der staatlichen Leitung im Kampf um den Sieg des Sozialismus zu verbessern ist. Die Partei geht stets von den Leninschen Prinzipien aus, die lebendige politische und organisatorische Arbeit unter den Massen unermüdlich zu erweitern und zu vervollkommen. Denn „um zu siegen, um den Sozialismus zu schaffen und zu festigen“, sagt Lenin, muß die Arbeiterklasse unter der Führung der Partei alle Werktätigen „sowie alle kleinbürgerlichen Schichten auf den Weg eines neuen wirtschaftlichen Aufbaues führen, auf den Weg der Schaffung einer neuen gesellschaftlichen Bindung, einer neuen Arbeitsdisziplin, einer neuen Arbeitsorganisation, die das letzte Wort der Wissenschaft und ... Technik vereinigt, mit dem Zusammenschluß bewußt arbeitender Menschen, die die sozialistische Großproduktion ins Leben rufen.“ (Lenin A. W. Bd. II, S. 572/73.) Es ist für uns von besonderer Bedeutung, jetzt aus Anlaß des 90. Geburtstages Lenins sich dieser wichtigen Hinweise zu erinnern.

Wie wurden die Parteiwahlen im Staatsapparat benutzt, um den Arbeitsstil entschieden zu verändern und mit größtem Erfolg die Werktätigen für die Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe und den Siebenjahrplan zu mobilisieren? Gegenwärtig vollzieht sich neben der raschen Entwicklung in der Industrie eine stürmische Entwicklung zum genossenschaftlichen Zusammenschluß, die eine höhere Form der staatlichen Leitung erfordert. Deshalb wollen wir uns in nachfolgendem mit einigen Lehren aus den Parteiwahlen im Staatsapparat ländlicher Kreise beschäftigen.

In den Wahlversammlungen der Parteiorganisation im Rat des Kreises Gadebusch zum Beispiel wurde die operative Arbeit der Genossen in den Gemeinden kritisch ausgewertet. Schon bei den Wahlvorbereitungen empfahl die Parteileitung dem Rat, die Mitarbeiter zu beauftragen, in Brigaden oder Arbeitsgruppen in den Gemeinden mitzuarbeiten. Regelmäßige Auswertung der operativen Arbeit der Genossen und Seminare befähigten diese, den Gemeindevertretungen und ihren Räten bei der Verbesserung ihrer Arbeit zu helfen.

Manche Genossen haben jedoch die alten bürokratischen Arbeitsmethoden noch nicht überwunden. Die Genossen des Kreisbauamtes zum Beispiel arbeiten zu wenig mit der Bevölkerung zusammen. Die Aufgaben des ländlichen Bauwesens wurden nicht mit den Genossenschaftsbauern beraten, und die Gemeindevertretungen wurden übergangen. Offensichtlich haben diese Genossen das Wesen der Diktatur des Proletariats noch nicht voll verstanden. Die volksdemokratische Ordnung erfordert doch vor allem, den Menschen die politischen, ökonomischen und kulturellen Zusammenhänge zu erklären, sie unmittelbar in die Ausarbeitung der Aufgaben des sozialistischen Aufbaus und in die Lösung der komplizierten Probleme einzubeziehen.

Die Parteiorganisationen im Staatsapparat müssen darum kämpfen, den Arbeitsstil ständig zu verbessern. Den Arbeitsstil ändern heißt, die breite Mitarbeit der Bevölkerung organisieren, selbst operativ am Aufbau des Sozialis-